

Betreff: Gedicht: Des Baumes letztes Blättchen
Von: "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>
Datum: 22.02.2015 07:00
An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 22. Februar 2015

Liebe Himmelsfreunde,

eine seltsame Stimmung umfängt mich manchmal, wenn ich - so wie heute - Warnungen unseres Gottes lese und an Sie weitergebe. Noch sitze ich an meinem Schreibtisch, ganz normal und unbehelligt von denen, die nichts von Jesus und dem Evangelium hören wollen. Wie lange wird das noch möglich sein? Welche Schwierigkeiten werden noch auf uns Christen zukommen und wie werden wir sie meistern können mit Jesu Hilfe und hoffentlich auch mit gegenseitiger Unterstützung?

DES BAUMES LETZTES BLÄTTCHEN

=====

An eines Waldes dicht umstrüpftem Saum
Erblickst du einen selt'nen dürren Baum,
Ein Blättchen nur, ganz fahl, denselben ziert;
Doch nicht am Zweig hängt mehr Dies letzte Blatt,
An einer Spinne Faden nur ganz matt,
So lang, bis es ein West der Haft entführt! -

Sieh' an die Welt, wie sehr dem Blatt sie gleicht!
Auch sie da hängt, ganz dürr und leicht,
Am gleichen Faden, an des Lebens Baum.
O sieh'! schon regt sich dort ein rauher West,
Er führt für diese Zierd' das End', den Rest,
Schon schwirrt er um des Waldes dorn'gen Saum!

O Baum, o Baum! du todter Rest am Wald!
Du brütest dich mit deiner Scheingewalt;
Warum du Tor? Ist nicht der Tod dein Loos?
Ja todt, ganz todt bist du, o Baum, schon lang!
Darum wird's dir vor Meiner Näh' nicht bang,
Nicht angst in deines Grabes finst'rem Schooß!

Das letzte Blatt, ganz los von deiner Haft,
Ziert dich nur noch durch eines Fadens Kraft,
Den da gesponnen hat ein schnödes Tier,
Und du willst prunken noch damit vor Mir
Auf diesem alten Todes=Jagdrevier?
O sieh'! der West ist da mit großer Gier!

Du trillerst schon, du einsam fahles Ding,
Tust wohl daran, von Mir nur einen Wink -
Geschehen ist's, o Baum, um deine Pracht!
Magst ahnen nicht, wer hier nun bei dir steht,
Ja, ja, der West um deine Aest' schon weht,
Nicht merken läßt er dir die große Macht!

Wozu allhier, o West, so große Kraft?
Ein dürres Blatt nur zwischen Zweigen klafft
Verhängt am schwächsten Faden einer Spinne!
Darum kannst wehen du ganz sanft und mild,
Ganz leicht wirst fertig du mit diesem Bild,
Das todt ist ganz und gar, im vollsten Sinne!

O merke, merk' auf dieses Bild, du todte Welt,
Darum dich nur noch mehr dein Wahn beseelt,
Das ist dein Sein in dieser letzten Zeit!
Vernimm den letzten Ruf aus Meinem Mund:
Kehr um zu Mir dich noch in dieser Stund',
Eh' dich ereilen wird die Ewigkeit!

Höre, verstehe, folge! Amen.

Aus: "Himmelsgaben", Band 3, von Jakob Lorber, Lorber-Verlag

Zum Buchshop:

<http://www.lorber-mayerhofer-swedenborg.de/jakob-lorber.htm#himmelsgaben>

Zitiert von:

<http://www.j-lorber.de/jl/psal/gedichte.htm#Zu> des Knechts des Herrn Namenstag

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5

96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
